

Sylvestern 1944

L.H.,

Da zu diesem neuen Jahresbeginn so viele Ihrer und unser aller Gedanken, ohne dass das in unseren Zellen sichtbar werden kann, will ich den herzlichsten Wunsch, den ich für Sie habe, wenigstens in dieser Gestalt sichtbar machen. Es gibt viele Worte der Hlg. Schrift, die ich in diesen Monaten eigentlich erst entdeckt habe, obwohl ich sie zum Teil kannte. Und da wir so weit drüben auf den Klippen des Lebens hängen, sind diese Worte der Ewigkeit uns gemässer und wahrnehmbarer als irgend etwas anderes. Aber alle meine Wünsche für Sie wie für uns - für Sie aber doch ganz besonders - legt mir der heutige Schrifttext in den Mund mit den Versen 74 u. 79 aus Lukas 1. Ich liege ja Gott schon lange unablässig damit in den Ohren, dass er sie uns erhalten wolle. Es ist mir zuweilen wohl schwer an der mir gewordenen Verheissung unerschütterlich festzuhalten - und sie gibt ja die Bereitschaft zu allem auch nicht auf. Aber ich bin doch ganz davon durchdrungen, dass Gott uns zu einer grossen und schweren Aufgabe berufen hat, nämlich in einer heillosen Welt ihm zu dienen. Ich muss sagen, dass ich auch davon überzeugt bin, dass Gott Sie dazu haben will, und dass er uns nur deshalb nicht schon lange abberufen hat, was in unseren beiden Fällen doch sehr viel naheliegender war als irgend etwas anderes. Aber wie dem auch sei: ich wünsche Ihnen und bete sehr darum, dass das über Ihnen schwebende Urteil Himmels von einem Stärkeren zunichte gemacht werde und Sie bald - auf 2 oder 3 Monate hin und her kommt es gar nicht an dabei - mit uns in die Freiheit ziehen. Sie wissen so gut wie ich, dass wir dann nicht privatisieren dürfen, wenn wir auch nicht die mindeste Neigung zum "Regieren" haben. Was wir sollen, wird uns Gott schon sagen, aber ist es nicht herrlich, dass wir uns jetzt wünschen dürfen, "dass wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang." Damit Gott befohlen! Glauben, hoffen! Gott will es! Immer Ihr E.

Ich bin so stolz diesen schönen Brief nach
Viellicht willst Du ihn nach den vielen Jahren